

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

152 (2.7.1899) I. Blatt

Ausgabe: wöchentlich zwölf mal. Abonnementpreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Postgebot: 2 Mark 50 Pf., durch die Post ohne Postgebühren 2 Mark 50 Pf. Voranzahlung.

Redaktion und Expedition: Ditzstraße 9. Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Wuztegelehr.
Die 15paltige Kolonelleid. deren Raum für 20 Kol. Inzerate 15 Pf., für auswärtige Inzerate 20 Pf., im Restmetell 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechender Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützte geliebene Einwendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 152. I. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 2. Juli

1899

Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 1. Juli.

Zur Lage in Preußen.

Jetzt hat, wie schon berichtet, auch Minister v. Miquel dazu beigetragen, keinen Zweifel darüber zu lassen, daß im Falle der Ablehnung der Kanalvorlage die Auflösung des Abgeordnetenhauses zu erwarten sei. Damit hängt zusammen, daß die endgültige Abstimmung über die Kanalvorlage bis zum August verschoben worden ist. Wenn sie jetzt herbeigeführt würde, so könnte die Auflösung der Abgeordnetenversammlung nicht auf dem Fuße folgen, weil zunächst noch unbedingt die preussischen Justizgesetze im Herrenhaufe verabschiedet werden müssen, wozu mindestens noch etwa eine Frist von 14 Tagen in Aussicht genommen werden muß. Zudem ist bekannt, schreibt die „Köln. Ztg.“, daß der Kaiser vom Montag an sich auf der Nordlandfahrt befinden und demnach für solche schwerwiegenden Entscheidungen, wie die Auflösung des Abgeordnetenhauses und den damit unweidlich verbundenen Regierungswechsel, schwer zugänglich sein wird, während er von Anfang August an wieder in der Heimat sein wird. Das mit der Auflösung des Abgeordnetenhauses auch ein Regierungswechsel unweidlich ist, ergibt sich, auch wenn man die ungewöhnlich: Einbuße von Vertrauen, welche einzelne Minister persönlich in den letzten Wochen erlitten haben, außer Betracht läßt, aus der ganzen innern Lage. Die „Köln. Ztg.“ führt dies in einer Weise näher aus, die sehr schärfen Blicke auf die zwischen dem Westen und dem Osten der preussischen Monarchie herrschende Stimmung wirft. Das rheinische Blatt schreibt nämlich: „Unter Führung Miquels ist eine Anzahl preussischer Minister vollständig in das agrarische Lager übergetreten und insbesondere trägt zur Zeit die ganze innere Verwaltung den agrarischen Stempel unüberläßt zur Schau. Eine Landtagsauflösung kann keinen Sinn haben, wenn die Neuwahlen unter Ministern erfolgen, deren wichtigstes politisches Ziel die Verhinderung der ostelbischen Agrarier zu bilden scheint. Hofft man in der That, durch eine Auflösung eine Mehrheit im Abgeordnetenhaufe für die Kanalvorlage zu erzielen, so kann diese Hoffnung doch nur dann Aussicht auf Verwirklichung haben, wenn man auf der ganzen Linie den Kampf gegen die Agrarier, als die heftigsten Gegner der Kanalvorlage, mit allem Nachdruck aufnimmt. Man muß sich darüber klar sein, daß nur auf dieser Grundlage ein Erfolg möglich ist. Aber nicht minder ist es für uns ungewisshaft, daß in der That diese Grundlage die einzige ist, auf der überhaupt ein Sieg mit Sicherheit vorausgesagt werden kann. Zu unner weiteren Kreisen werden die Gefahren erkannt, die aus dem Treiben der konservativen Agrarier sich für unser ganzes inneres Verfassungsleben ergeben müssen. Die Aufstellung von Gegenrechnungen, mit denen jetzt gegen die Kanal-Kommission Sturm gelaufen wird, hat in weitestren Kreisen helle Entrüstung, aber auch tiefes Bedauern darüber hervorgerufen, wie tief unter parlamentarischen Leben in den letzten Jahren gesunken ist. Wir sind jetzt soweit gekommen, daß die agrarische Mehrheit des Abgeordnetenhauses es zwar für selbstverständlich ansieht, daß im Reichereichen Westen die Mängel und Mäßen ihren Besitz bei den Landkassen des Ostens, aber unter keinen Umständen in gleich sichern Pfandbriefen des Westens ausgeben dürfen, daß aber dieselbe agrarische Mehrheit es als eine Ungeuerlichkeit darzustellen sucht, wenn der Westen aus dem überreichen Ueberfluß der westlichen Eisenbahnen noch nicht ganze 6 Millionen jährlich zurückzubehalten muß, um daraus eine für die weitere Entwicklung unseres Westens unbedingt erforderliche und wichtige Verkehrsstraße zu erbauen. Die Zustände sind in der That zur Zeit derart auf die Spitze getrieben, daß wir eine Besserung nur dann erwarten, wenn mit der Ueberwucherung der jetzigen einseitigen agrarischen Bestrebungen ein gründliches Ende gemacht wird.“

Die Verurteilung des Generals Giletta.

Wie schon kurz berichtet, wurde in Nizza der italienische General Giletta zu 5 Jahren Gefängnis, 5000 Fres. Geldstrafe und zur Tragung der Gerichtskosten verurteilt. Man weiß, daß die Verurteilung des Generals auf französischem Boden in der Nähe der italienischen Grenze erfolgt ist. Soweit der Anklageart bekannt ist — die Verhandlung wurde bei geschlossenen Thüren durchgeführt — hat der General strategische Studien auf der Straße von Tende nach Ventimiglia gemacht, die zwischen Fontan und Breil über französisches Terrain führt. Der General führte zu seiner Entschuldigung an, daß er ja auch die Straße auf italieni-

schem Territorium aufgenommen habe, doch wurde ihm von französischer Seite entgegengesetzt, daß seine Notizen einen Raion von mindestens 10 Kilometern französischer Befestigungsarbeiten betreffen und daß sich seine Notizen über die französische Straße von Fontan nach Saorge, Giandola und Breil mitten zwischen den Notizen über italienische Straßen befinden. Besonderen Nachdruck legte die Anklage darauf, daß der General auch die Gegend von Breil studiert hat und es wird dieser Punkt mit den angeleglichen Plänen motiviert, welche der italienische Generalstab für den Fall eines Krieges mit Frankreich haben soll. Es würden demnach von Turin aus drei Armeekorps ausgehen, das eine nach Ventimiglia, Mentone und Nizza, das zweite über Tende, das Thal der Roya, nach Breil, welche Region durch die italienische Forts Tende bis Marla beherrscht wird; schließlich das dritte Korps durch das Thal der Stura nach dem Thal der Tinea und des Var. Der italienische Generalstab nimmt an, Frankreich könnte leicht den beiden Korps den Weg versperren, und zwar in dem Dreieck, welches die Flüsse Var und Tinea bilden. Thatsächlich hat Frankreich in diesem hart kopierten Terrain, in welchem sich das Plateau von Breil befindet, sehr wichtige strategische Straßen gebaut und inmitten dieses Straßennetzes, auf dem Hügel von Gians, wurde der General verhaftet. Er hatte von den Straßen, von den Höhen, von allen Stützpunkten zc. Aufnahmen gemacht. Der Prozeß wurde vor dem Justizpolizeigerichte unter Vorsitz des Präsidenten Maghemili durchgeführt. Der Verhandlung wohnten nur der Verteidiger Maître Aug. Capatti, der Vertreter des Generalstabes Hauptmann Mourrier und ein Gerichtsdiener bei. Die Verurteilung erfolgte aufgrund der Aussagen von 9 Zeugen, darunter Nogier, Spezialkommissar, und Nucenci, sein Adjutant, der den General verhaftete. Giletta hatte die Hoffnung gehabt, durch seine Regierung grettet zu werden, doch wird von französischer Seite versichert, der General sei in der Spionage soweit gegangen, daß ihn Italien desavouieren mußte.

Deutsches Reich.

Kaiser Wilhelm und König Albert. Der Kaiser hat dem König Albert von Sachsen zum 21. Juli eine ganz außerordentliche ehrende Auszeichnung zugesandt. An diesem Tage sind es 50 Jahre, daß der König, der im Jahre 1849 als Hauptmann der Artillerie unter dem Reichsoberbefehl des preussischen Generals v. Wittlich mit den sächsischen Truppen nach Schleswig-Polstein zog, wo er sich beim Sturm auf die Düppeler Schanzen am 18. April hervorthat, den Orden pour le mérite erhielt, neben dem ihm damals noch der sächsische Militär-St.-Heinrichs-Orden verliehen wurde. In dem Feldzuge gegen Frankreich verließ König Wilhelm I. ihm 1870 auch noch das Eichenlaub zum Orden pour le mérite. Der Kaiser hat nun, wie wir in den „Berl. Neuest. Nachr.“ lesen, beschlossen, um dem König Albert erneut einen Beweis seiner Hochachtung und Dankbarkeit zu geben, ihn an diesem Tage dadurch ganz besonders zu ehren, daß er eine Abordnung von Mittern des Ordens pour le mérite, die aus hervorragenden Generalen der preuss. Armee besteht, nach Schloß Pillnitz entsendet, um durch diese dem König Albert seine Glückwünsche zu diesem einzig in seiner Art dastehenden Jubiläum überbringen zu lassen. Die Abordnung wird geführt vom Generalfeldmarschall Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, dem sich der kommandierende General des 16. Armeekorps, General der Kavallerie Graf v. Paeseler, der kommandierende General des 3. Armeekorps, General der Infanterie v. Lignitz, und der Inspekteur der 3. Kavallerieinspektion, Generalmajor Freih. v. Schele anschließen werden. König Albert ist überhaupt der älteste Ritter des Ordens pour le mérite und außerdem der einzige noch lebende Ritter des Großkreuzes des Eiferen Kreuzes.

Berlin, 30. Juni. Die Blätter melden übereinstimmend: Geheimer Rabinetsrat v. Lucas hat heute während der Sitzung der Kanal-Kommission den Finanzminister Dr. v. Miquel im Abgeordnetenhaufe aufgesucht und sei sodann nach Travemünde abgereist.

Berlin, 30. Juni. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht den Vertrag zwischen Deutschland und Spanien, betr. die Inselgruppen der Karolinen, Palans und Marianen vom 30. Juni 1899 nebst dem Notenwechsel, betr. die Handelsbeziehungen zwischen dem Reich und Spanien vom 12. Februar 1899. — Der Votschalter in Madrid, v. Radowiz, erhielt das Großkreuz des

Roten Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und der königlichen Krone in Brillanten; Unterstaatssekretär Freiherr v. Richthofen die königliche Krone zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub; Wirkl. Geh. Legationsrat Frmer den Roten Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife, der spanische Votschalter Mendez de Vigo in Berlin das Großkreuz des Roten Adlerordens.

Berlin, 30. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Soeben eingetroffene Nachrichten aus unserem ostafrikanischen Pachtgebiet melden, daß die vor einigen Tagen ausgebrochenen Unruhen fast völlig beendet sind. Der chinesische Provinzgouverneur hat eine Kommission von Beamten berufen, der die Aufgabe gestellt ist, die völlige Ordnung wiederherzustellen. Der Erfolg der deutschen Expedition ist hiernach nicht zu bezweifeln.

Berlin, 30. Juni. Vor dem Bezirksauschuß fand heute die zweite Verhandlung über die Klage des Magistrats gegen das Polizeipräsidium wegen dessen Weigerung, die vom Magistrat nachgesuchte Bauerlaubnis für das Friedhofsporal der Märzgefallenen zu erteilen, statt. Der Bezirksauschuß beschloß, vom Kläger amtliche Auskunft einzufordern, ob der vorgelegte Bauplan mit der vom Magistrat beschlossenen Aufschrift von der Stadtverordnetenversammlung genehmigt worden ist, sodas zu einer Abänderung eines neuen Stadtverordnetenbeschlusses bedürfen würde. — Die Sache hängt mit der Berliner Oberbürgermeisterfrage unmittelbar zusammen. Wahrscheinlich hängt die königliche Befestigung des Herrn Kirchner von dem Ausgang dieses verwaltungsgerichtlichen Prozesses ab.

Koburg, 30. Juni. In der heutigen Sitzung des allgemeinen Landtages erklärte Staatsminister v. Strenge, daß der Herzog von Connaught unbedingt zugunsten des Herzogs von Albany verzichte und daß der Prinz von Connaught unbedingt auf sein Erbrecht verzichte, indem er sich das Erbrecht vorbehält für den Fall, daß der Herzog von Albany vorzeitig stirbt oder sein Mannestamm erlischt. Vormund des Herzogs von Albany ist der Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg. Außerdem ist dem Hause ein Regentenschaftsgesetz zugegangen. Es verlangt, daß der Vormund auch Regierungsvortreter sein soll, falls der Herzog von Albany im minderjährigen Alter zur Regierung gelangen sollte. Die Vorlage wurde an die Verfassungskommission überwiesen, die morgen vormittag 11 Uhr eine Sitzung abhält. Nächsten Montag ist Vollziehung, in der die Vorlage zur Verhandlung gelangt. — Wie wir f. Ht. ausgeführt haben, steht die Thronfolge in England bis jetzt auf den beiden im jüngsten Kindesalter von 5 und 3 Jahren sich befindlichen beiden Knaben des Herzogs von York, ältesten Sohnes des Prinzen von Wales. Wir haben schon früher die Ansicht ausgesprochen, daß der Herzog von Connaught, weit weniger wegen seiner militärischen Stellung (er hat gegenwärtig überdies gar kein aktives Kommando) in England verbleiben würde, sondern wegen der Pflichten, die ihm aus seinem Recht der Nachfolge an der englischen Krone eintretendenfalls erwachsen könnten. Der junge Prinz Leopold Karl Eduard Georg Albert, Herzog von Albany, Graf von Clarence und Baron Arlow, wie seine englischen, schottischen und irischen Titel lauten, ist am 19. Juli 1884 zu Claremont geboren, als einziger Sohn (neben einer um 1 Jahr älteren Schwester) des verstorbenen dritten Sohnes der Königin Viktoria, und dessen Gemahlin Helene, Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont, jüngerer Schwester der Königin-Mutter der Niederlande. Der Vater des Prinzen starb vier Monate vor dessen Geburt an den Folgen eines Sturzes auf der Treppe im Kasino zu Cannes. Er war nie in guter Gesundheit; auch sein Erbe soll immer ein äußerst zarter Knabe gewesen sein. Derselbe ist bisher in Clon, der berühmten und vornehmsten Lateinschule Englands erzogen worden, deren Leistungen im Ruben und Krickett im großen ganzen höher gewertet werden wie die Wissenschaft. Der junge Albany wird nun zu seinem Heim nach Koburg überstellen. Von den zahlreichen Enkeln der Königin Viktoria steht er als einziges Kind des einzigen Sohnes, den sie verloren hat, in besonderer Gunst bei seiner königl. Großmutter. Prinz Karl Eduard soll überhaupt ein gutmütiger und aufgeweckter netter Knabe sein. Seine Mutter hat ihre deutsche Art beibehalten im Gegensatz zu der Herzogin von Connaught, geb. Prinzessin Luise von Preußen, welche als Tochter des Prinzen Friedrich Karl ganz Engländerin geworden ist. Damit wäre jetzt die vielverträte Thronfolgefrage in den thüringischen Herzogtümern bis auf weiteres erledigt.

Die Gefangenschaft einer Königin.

(Fortsetzung.)

Am 5. Juni 1899, in der Frühe des Morgens, reiste die königliche Familie nach Dronningholm ab, unter Begleitung derjenigen Personen, die das damalige Gouvernement dafür bestimmt hatte. In Dronningholm erwartete eine Nacht die hohen Reisenden, auf der sie sogleich eingeschifft wurden. In der Frühe des andern Morgens erreichte die königliche Familie ihren Bestimmungsort. Die Nacht war ihren Anker an Grippsholms öden Mauern. Die Sonne schien hell und klar, die Garnison stand unter Waffen und schweigend führte der Kommandant die königliche Mutter mit ihren Kindern in die ihnen bestimmten Gemächer. Dort unterrichtete er Ihre Majestät, der König schlafte noch und dürfte wohl nicht geweckt werden, worauf Höchstselbe erwiderte, sie dürfe mit Recht erwarten, daß ihrem Gemahl das Wiedersehen seiner Familie wohlwunder sein werde, als einige Stunden Schlaf.

Es würde mir unmöglich sein, die Gefühle zu beschreiben, welche die unglückliche Königsfamilie erfüllten, als sie sich wieder vereint sah. Das erste Wiedersehen seit dem 18. März! Und dennoch glaubte die Königin sich geboren, als sie dem Vater ihrer Kinder wiedergegeben war, obgleich die Bedingungen so tränkend waren. Neben dem Zimmer des Königs befand sich das Schlafzimmer und neben diesem ein Vorzimmer, wo sich Tag und Nacht drei Offiziere, einander abwechselnd, aufhielten. Diese sollten zu jeder Zeit und Stunde in die Zimmer der Majestäten kommen und sich nach Belieben in denselben aufhalten. Für sie gab es keine verschlossenen Thüren. Mittags waren zwei derselben zugegen und stellten sich dem Königspar gegenüber, sodas keiner ihrer Blicke und Mienen ihnen entgehen konnte. Nachts traten sie ans Bett der Majestäten, wodurch die Königin anfangs auf das heftigste erschreckt wurde, weil sie glaubte, man läme, den König zu morden. Infolge dessen machte der Gouverneur auf Befehl des Königs einen Bericht nach Stockholm, worauf die nächsten Retagnosierungen im Schlafzimmer eingestellt wurden. Jedoch blieb die Thüre zum Vorzimmer angelehnt, sodas die Königin oft das Schnarchen der wachhabenden Offiziere hörte. Sie hat mir wohl erzählt, daß dieses Schlafzimmer zu den unheimlichsten

des Schlosses gehörte; auch hatte sie bei früheren Aufenthalten in Grippsholm eine besondere Scheu vor diesem Zimmer, eine Art Vorschu von dem, was ihr bevorstand. Im „Möhren“ von Grippsholm wird dieses Zimmers und der darin stattgefundenen Erscheinungen erwähnt.

In einer Nacht ward sie heftig vom König geweckt. Er sagte: „Das Nachtlicht ist erloschen, ich habe aber deutlich bei dem Schimmer des Lichts, das durch die angelehnte Thüre des Nebenimmers fällt, eine Gestalt bemerkt, die längs den Wänden schlich. Da den Offizieren verboten ist, dies Zimmer nachts zu betreten, müssen wir auf unserer Hut sein. Ich werde aufstehen, das Licht wieder anzünden und die Wache von dem Vorfall in Kenntnis setzen.“ Der König nahm eine Kerze und trat in das Vorzimmer, um sie anzuzünden. Die drei Offiziere waren beim Kartenspiel fest eingeschlafen und lagen mit dem Kopf auf dem Tisch. Der König kam zu seiner Gemahlin zurück, ihr den Zustand der Wache zu beschreiben, und begeisterte sich in dem Gedanken, er könne sich wohl betreiben, wenn er nur erst bei seiner Wache vorüber sei. Einen Moment überließen sich die hohen Gefangenen dieser Möglichkeit, dann aber sahen sie ein, wie unausführbar ein solches Unternehmen sei. Es ward beschlossen, sich wieder niederzuliegen, um keinen Verdacht zu erregen, und einer Bedienung zu schellen, das Licht anzuzünden. Bei der Bedienung, die dadurch entstand, erwachten die Offiziere und erschienen sofort auf der Thürschwelle. Als sie die Majestäten im Bett und eine Kammerfrau mit dem Licht beschäftigt sahen, zogen sie sich zurück, aber die armen Majestäten konnten den gestörten Schlaf nicht wiederfinden und unterhielten sich lange von dem Unglück, welches sie und ihre Familie in diese schonungslose und empörende Gastbrachte. Dieser Vorfall war, als die hellen Nächte ausgehört hatten.

Es war der königlichen Familie erlaubt, sich in einem von hohen Mauern umgebenen Blumengarten zu ergehen, doch nicht ohne Militärbegleitung; auch ward der Garten von einer Seite von einer Schildwache übersehen, die auf diesem Teile des Walles ihren Posten hatte. Man kann also entnehmen, wie ungenügend ein solcher Spaziergang war, der kaum frische Luft zuließ. Am liebsten

hielten sich die Majestäten in einem Zimmer auf, dessen Fenster nach dem schönen Mälarsee hinausgingen. Der Anblick des klaren Sees und seiner grünen Ufer, die weißen Segel, die aus der Flut auftauchten, und die Fischernachen, die auf den Wellen schaukelten, gaben ein freundliches Bild. Sie sahen die Schiffe gerne und hatten bemerkt, daß diese täglich näher kamen. Eines Abends sahen sie deren eine größere Anzahl, schon mit Blumengewinden geschmückt, fröhlicher Gesang tönte weit über den See; endlich langten die Nachen unter den Fenstern an und ein freudiges Hurra tönte aus denselben dem gefangenen Königspar entgegen, das ans Fenster getreten war. Aber in dem nämlichen Moment feuerte die Schildwache ihr Gewehr ab, nicht auf die Fischer gerichtet, sondern auf die Majestäten. Die Kugel pfliff über ihre Köpfe hinweg. Die Königin, einer Ohnmacht nahe, mußte weggeführt werden; die ganze Garnison kam in Alarm; der Gouverneur erschien bei den Majestäten und suchte mit der Entschuldigung, daß die Schildwache ihre Pflicht sehr unvorsichtig erfüllt, die hohen Gefangenen zugleich zu unterrichten, daß jede Annäherung unerwünschter Personen einen solchen Empfang zu gewärtigen habe. Er fügte hinzu, es sei seine Pflicht, das Ereignis sogleich nach Stockholm zu berichten. Der König erwiderte nur, er beauftrage ihn, in den Bericht zu setzen, daß er, der König, wünsche, der Vorfall möge den Fischern keinen Nachteil bringen. Die Antwort von Stockholm lautete: „Den Majestäten sei es ihrer eigenen Sicherheit wegen hinlänglich unterlagt, sich an den nach dem See gelagerten Fenstern zu zeigen.“ Es erschienen von jenem Tage an keine Schiffe mehr, als nur in der Ferne.

Der Kronprinz ward ebenso scharf als sein Herr Vater bewacht. Wenn Höchstersele seine Eltern am Tage besuchte, was mehrermale geschah, war es nur in Begleitung zweier wachhabender Offiziere. Die Prinzessinnen dagegen standen garnicht unter Kontrolle, nur durften sie nicht über den gemauerten Blumengarten hinaus. Die königlichen Kinder wohnten eine Treppe höher als die Eltern. Eine Wendeltreppe führte aus einer Etage in die andere und hinunter in den Schloßhof. Die älteste Prinzess, damals 9 Jahre alt, des Zwanges überdrüssig, worunter sie ihren Bruder leiden sah, hatte es schon einmal erwacht, mit

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Juni. Der heutige Kronrat unter dem Vorsitz des Kaisers Franz Josef...

Türkei.

Konstantinopel, 30. Juni. Der Sultan empfing gestern den russischen Votschaster Sinowiew...

Baden und Nachbarländer.

Gerndsbach, 30. Juni. Ultramontane Blätter melden, der bisherige Abgeordnete unseres Landtags-Wahlbezirks...

Elzach, 30. Juni. Gestern zog von morgens bis abends Gewitter an Gewitter über unser Städtchen hin...

Freiburg, 29. Juni. Heute nachmittags fuhr Lt. Frb. B. bei dem Gewitter der Blitz in der Hauptstraße...

Vom Schwarzwald, 29. Juni. Auch in Neustadt soll nun ein Centrumsblatt erscheinen...

Blumberg, 29. Juni. Heute ging hier ein furchtbares Gewitter nieder. Schreiner Knipfles Haus wurde vom Blitz getroffen...

Strasbourg, 30. Juni. Senatspräsident Boeding beim Oberlandesgericht in Kolmar ist zum Präsidenten des Landgerichts in Strasbourg...

Darmstadt, 30. Juni. Der Darmst. Jg. zufolge ist zum Nachfolger des Geheimrats Soldan, der aus Anlaß der bekannten Schulgeschichte in den Ruhestand trat...

Aus der Residenz.

BC. Bürgerausschuß. In der gestrigen Bürgerausschussung kam es anläßlich der Position über den Nachtragset zum Festhallenbau...

dem Bruder an der Hand die Treppe schnell hinunter zu laufen und dem Offizier zu entkommen.

Der Sommer war dahin. Das Wetter erlaubte die Spaziergänge in dem Blumengarten nicht mehr.

Die Pest in Aegypten. Dieser unheimliche Gast hat es doch verstanden, sich auf eine bis jetzt ziemlich unaufgeklärte Weise den Weg nach Aegypten zu suchen.

Man macht dem Leiter der Bestkommission - es ist ein Deutscher - Vorwürfe über eine gewisse Falschheit, die er in seiner Tätigkeit an den Tag gelegt haben soll.

Der Sommer war dahin. Das Wetter erlaubte die Spaziergänge in dem Blumengarten nicht mehr.

Der Sommer war dahin. Das Wetter erlaubte die Spaziergänge in dem Blumengarten nicht mehr.

Der Sommer war dahin. Das Wetter erlaubte die Spaziergänge in dem Blumengarten nicht mehr.

Leidenschaften werden lasse und daß, solange er im Amte sei, dort niemals in beschimpfenden Worten von den verbündeten Regierungen gesprochen werden dürfe.

Gewitterschäden. Am 29. Juni zogen wiederum schwere Gewitter über's Land hin. In Mühlhausen fielen Schloffen von 40-50 mm Durchmesser, etwa zwei Minuten lang.

Politikbericht. Am 19. d. M. ist eine in der Waldhornstraße befindliche gewisse Dienstadt aus Anlaßlich flüchtig gegangen mit 100 M. Kundengeld, welche dieselbe vorher für ihre Pfortschafft eingezogen hatte.

Handel und Verkehr. Mannheim. 30. Juni. (Getreidebörse). Die Stimmung war ruhig bei unveränderten Forderungen.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Abendbörse). Kreditaktien 233.80, 50 b. Diskontostromant 197 h. Deutsche Bank 209.50 b. Dresdner 163.80 b. Handelsbank 171.20 b. Darmstädter 152.10 b.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Börsebericht). Nach der gestrigen starken Steigerung von Kreditaktien schien es anfangs, als wolle die für dieses Papier maßgebende Wiener Börse dem Vorgehen der deutschen Plätze keine Folge leisten.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

Frankfurt a. M., 30. Juni. (Stadtgarten-Theater). Die Eröffnungsvorstellung am Samstag, den 1. Juli, fängt ausnahmsweise um halb 8 Uhr an.

besser, namentlich waren aber Lombarden bedeutend höher. Gerüchtweise verlautet, daß die Reklamation der Bahn bei dem Verwaltungsgerichtshof wegen der zu hohen Staatssteuer erfolgreich gewesen wäre.

Berlin, 30. Juni. Spiritus 50er - 70er 41.40. Petersburg, 30. Juni. Weizen lot 11. Roggen lot August 7.80.

London, 30. Juni. Silber 27 1/2. Glasgow, 30. Juni. Rohseifen (Schluß) Mixed numbers more 69 Sh. 3/4 d.

Verschiedenes.

Mitona, 29. Juni. Beim Neubau eines Schulgebäudes brach infolge Ueberlastung ein Treppengerüst zusammen; 6 Arbeiter stürzten in die Tiefe.

Bremen, 1. Juli. In der Zute-Spinnerei und Weberei brach gestern Abend Grobseuer aus, durch welches fünf große Lagerhäuser mit wertvollem Inhalt zerstört wurden.

Drahtberichte.

Die Lage in Belgien.

Brüssel, 30. Juni. Gegen 9 Uhr gestern Abend spielte sich in der unteren Stadt, wie die Köln. Jg. berichtet, vor einem großen Weiswargengeschäft folgender bemerkenswerter Auftritt ab: Der Minister der öffentlichen Arbeiten de Bruyn betrachtete fassend die zerklüfteten Fensterscheiben und sagte kopfschüttelnd: Das ist doch wirklich eine traurige Arbeit!

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Brüssel, 30. Juni. In der Nacht nahm der Straßenaufland eine sehr ernste Wendung. Ungeheurer Volksmassen besetzten den Rathausplatz, spannten Tramwagen aus und errichteten damit Barrikaden.

Unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen übernimmt die

Badische Bank in Karlsruhe

Friedrichs-Platz 12,

die Aufbewahrung geschlossener Depositen, sowie die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, Hypothekendocumenten, Vormundschafts- und Pflegschaftsdepots in offenem Zustande.

Ausser allen, mit der Verwaltung von Werthpapieren zusammenhängenden Verrichtungen als Inkasso der Coupons, Ueberwachung der Verloosungen und Kündigungen, Einlösung verlooster und gekündigter Obligationen, Erhebung neuer Couponsbogen, Ausübung von Bezugsrechten etc. sind damit verbunden:

I. Der An- und Verkauf von Werthpapieren;
 II. Die Gewährung verzinslicher Vorschüsse nach den Bestimmungen des Bankgesetzes;
 III. Die Eröffnung provisionsfreier verzinslicher Checkrechnungen.

3486.3.2

Mit dieser Einrichtung bieten wir jedem Besitzer von Werthpapieren durch Errichtung eines offenen Depots Gelegenheit, jene Vortheile auszunützen, die eine regelmässige Bankverbindung gewährt.

Ausserdem erlauben wir uns für die Selbstverwaltung von Vermögen unsere

Stahlkammer,

welche mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik ausgestattet ist, dem verehrlichen Publikum in freundlicher Erinnerung zu bringen.

Die Direktion der Badischen Bank in Karlsruhe.

2279.11.6

Deutsche

Kunstaussstellung Dresden 1899

20. April — 17. September

mit Abtheilungen: **Lucas Kranach. — Porzellan. — Kunstgewerbe**

Zur Badefaison,

zu Landpartien und für den Landaufenthalt empfehle ich in anerkannt grösster Auswahl fertige, complete Anzüge in leichten Sommer-Buchstins, Cheviot, Leinen zu 8, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20 bis 45 Mark, Reise- und Staubmäntel, Havelocks schon von 15 Mark an, Pique- und farbige Westen von 3 Mark an, Leinen-, Lüfere-, Cachemire-Zoppen und Röcke zu 1.70, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10—15 Mark, Jünglings- und Knaben-Anzüge in ganz neuen Façons, Knaben-Blousen etc.

Auch für corpulente Herren halte ich in allen Artikeln großes Lager.

Grosses Lager in deutschen und englischen Stoffen.

•• Anfertigung nach Maass ••
 im eigenen Atelier.

Fertigstellen von Anzügen nach Maass in circa 36 Stunden.

N. Breitbarth,

Kaiser- und Lammstrassen-Ecke,
 Karlsruhe. 3614.3.1

Bekanntmachung.

Bei der heute durch den Bürgerausschuss vorgenommenen Eröffnung in den Verwaltungsrat der Karl Friedrichs, Leopolds- und Schenklustung anstelle des verstorbenen Verwaltungsratsmitgliedes Herrn Stadtrat Ludwig wurde mit Amtsdauer bis zum Januar 1900 gewählt:

Herr **Karl Rheinbold**,
 Stadtrat.

Die Wahlakten liegen vom 1. Juli d. J. an während 8 Tagen im Rathhaus, Zimmer Nr. 68, zu jedermanns Einsicht auf.

Ermächtige Einsprüche oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Frist bei uns angebracht und unter Bescheinigung der Beweismittel durchgeführt werden.

Karlsruhe, den 30. Juni 1899.
 Der Stadtrat:
 Schneider. 3648.1

Schutttabloden.

An der Sandwäldsee hinter der Waldschänke ist v. m. A. Nagel kann Sandstein, jedoch nicht mit organischen Stoffen vermischt, abgebaut werden. Für die Schutttafel-Fabrik werden 50 W. vergütet. 3430.6.6

Den Anordnungen des an der Sandwäldsee beschäftigten hiesigen Arbeiters ist Folge zu leisten.

Karlsruhe, den 19. Juni 1899.
 Stadt. Tiefbauamt.

Überall zu haben.

A. Sommerville & Co's
 weltbekannte Original-
ALFRED-FEDER

Nur echt, wenn in dem bekannten gest. geoch. Schlebeschachteln. Überall zu haben.

3537.28.2

P. Bang,

Hoflieferant,
 Karlsruhe, Amalienstr. 33, 1. Etage.

Atelier feinsten Herrenschniderei.

Gegründet 1870. 05.—27

Grosses Sortiment Anfertigung sämtl. deutscher und engl. Stoffe. Hof- und Staatsuniformen.

Carl Bechmann,

Augartenstrasse 31,

empfeht sich zur Ausführung von Cement-Trottoirs, Hofböden etc., sowie Terrazzo- und Mosaik-Arbeiten zu mässigen Preisen unter Garantie. 3630.5.1

Terrazzo-Wassersteine mit Untersatz in schönen Mustern stets am Lager.

Schmiedeeiserne Fenster

viel dauerhafter und nicht theurer als Guss-eiserne, liefert die Fabrik

H. G. Schultheiss
 Frankfurt a. M., Lützowstr. 13.
 Gegründet 1868. — Telefon 1365.
 Kataloge gratis. Tächt. Vertreter gesucht.

697.28.12

Dr. Kollmar,

prakt. Zahnarzt,
 Kaiserstrasse 124a, I.

Kronen- und Brückenarbeiten (Naherfas ohne Gaumenplatte) nach der besten Methode, erprobt während langjähriger Praxis. 3593.4.2

Bekanntmachung.

Die **Michaelismesse zu Leipzig** 3463.2.2

beginnt für Gross- und Kleinhandel

Sonntag den 27. August

und endet

Sonntag den 17. September.

Die Ledermesse beginnt jedoch erst **Mittwoch den 13. September**. An demselben Tage, nachmittags 5—7 Uhr, findet die **Messbörse für die Lederindustrie** im Saale der „Neuen Börse“ statt.

Leipzig, den 12. Juni 1899.

Der Rat der Stadt Leipzig.
 Dr. Georgi. L.

II. 112er-Tag in Achern.

Nachdem eine grössere Anzahl unserer Einladungs-schreiben als unbestellbar zurückgekommen sind, richten wir nochmals an alle ehemaligen Herren Offiziere, Sanitäts-offiziere und Militärbeamte, welche dem 4. bad. Inf. Regt. Prinz Wilhelm im Nr. 112 affis oder im Heerzinsstande angehört und noch keine Einladung zum II. 112er-Tag in Achern am 8., 9. und 10. Juli ds. J. erhalten haben, die bringende Bitte, ihre genauen Adressen baldmöglichst an den unterzeichneten Ausschuss einreichen zu wollen, damit wir den betr. Herren die unterzeichneten Auskünfte zu senden, damit wir den betr. Herren die Befolgung etc. aufgeben können. 3610.2.2

Der Festausschuss für den II. 112er-Tag in Achern.

Das solideste Fahrrad ist

„Wanderer“.

Verkaufsstelle: **Herm. Oertel, Ettlingerstr. 39.**
 785.30.22

Francais-Espanol-Italiano-Portuguez.

Handels-correspondenz, Uebersetzungen von Briefen, Preis-couranten, Akten etc.

— **Espana — América del Sud.** —

Curso especial de lengua espanola.

Für diejenigen, welche die Absicht haben, Spanien oder Süd-Amerika besuchen zu wollen. 3213.5.3

Durch meinen langjährigen Aufenthalt in Spanien bin ich in der Lage, diese Sprache gründlich mit Garantie richtiger Aussprache lehren zu können.

1900 = PARIS = 1900.

Cours special de conversation française pour les personnes qui désirent visiter l'exposition universelle de Paris. — Exercices pratiques de conversation concernant les voyages et différents usages journaliers. Während des Unterrichts wird nur die zu erlernende Sprache gesprochen. Die strengste Aufmerksamkeit in der Korrektur der Aussprache wird beobachtet.

Der Schüler wird sich nach kurzer Zeit eine reine Aussprache aneignen. Die Stunden werden von 6 Uhr früh an bis 10 Uhr abends erteilt.

Paul Duval, Sprachlehrer, 32 Akademiestrasse 32.

SEKT

Kupferberg Gold
 Chr. Ad. Kupferberg & Co. Mainz.
 Grossh. Hess. & Kgl. Bayr. Hoflieferanten.

26.104.53

Karlsruher Jalousien- und Rollladen-Fabrik

mit Motorenbetrieb

von 3267.6.4

Chr. Zimmerle,

Grossh. Hoflieferant,
 Telephon 350, Ludwig-Wilhelmstr. 17,
 liefert in anerkannt solider Ausführung

Jalousien u. Rollläden.

Reparaturen billigst. Feinste Referenzen.
 Vorschläge gratis und franko.

Erzgiesserei Karlsruhe, Peters & Beck,

Karlsruhe i. B., Post Grünwinkel,
 liefern:

== Messing- und Rothguss, ==
 sowie andere Legierungen, bearbeitet und unbearbeitet, für technische Zwecke jeder Art.

Echten Bronzeguss für Kunst- und Kunstgewerbe zu Monumenten, Bauten, Grabmalern etc. 2976.6.6

Mayer & Grammelspacher,

Eisen- und Metallwaaren-Fabrik.

Telephon 28, **Rastatt**, Telephon 28,

empfehlen ihre vorzüglich eingerichtete **Schleiferei** und

Vernicklungs-Anstalt

unter Zusage rascher und bester Bedienung. 3541.6.2

Gasthof z. Rheinbad in Maxau

empfeht einm. herrlichem Publikum seine grossen Lokalitäten, sowie prachtvollen, schattigen Garten, direct am Rhein gelegen.

Rheinbadanstalt beim Hause.
 Specialität: Reine badische Weine.
 Freiherrl. von Seldeneck'sches Bier vom Fass und in Flaschen. 3243.8.4

W. Ehmman, Besitzer.

EUGEN LIEBRECHT

Gleise, Weichen Drehscheiben, Feldbahnfabrik schmalspurige Wagen aller Art.

676.0081

MANNHEIM.

Samstag abend 9 Uhr:

Klubabend,

wogu wir unsere verehrlichen Mitglieder hiermit einladen. 2291.8

Der Vorstand.

Reizend gelegenes

Landhaus in hochromantischer Gegend am bad. Oberrhein mit 7 Zimmern, Badstube, Küche, Plättstube, 2 Mansarden u. w. umgeben von 30 ar Obst- u. Ziergarten, in bestem Bauzustande u. herrliche Aussicht bietend, ist **billig feil**. — Befindet sich in erhöhter Lage eines bad. Grenzstädtchens, 3 Min von Bahnhof u. kann sofort übernommen werden. — Auskaut durch **Albert Rotzinger** in Freiburg i. B. 3593.3.1

Tigerfinken,

reißende Sänger, Paar 2 Mk., arkt. Prachtvögel, Paar 2 Mk., Bapittvögel, Ia. Sänger, St. 5 Mk., Indiofinken, Ia. Sänger, St. 4 Mk., sprechende Traue und gelbe Papageien St. 25 u. 30 Mk., Alexanderpapageien, Fischehen 5 Mk., Goldkanari, Ia. Sänger, St. 3 Mk., 6 zahme, brotlige Affen St. 20 Mk. Nachnahme. Leb. Antmit garantirt. **Schlegel's Thierpark, Hamburg.** 3272.6.4

Stelle-Gesuch als

Zimmermädchen.

Unterzeichneter sucht für seine 19jährige Pflanzkinder, welche schon in Suitgart in Stellung war und die Frauenaerbeitsschule in Heilbronn sowie die Hauswirthschaftliche Schule in Bensheim je 6 Monate besucht, in **solidem Hause** Stellung. 3600.2.2

Carl Strudel
 zum „Kaiser Friedr.“ in Heilbronn.
 Ein in seinem Hause tüchtiger, selbständig arbeitender

Hochbautechniker

(Badener), 12 Jahre in Zürich gearbeitet, sucht für sofort oder später unter bescheidenen Anforderungen Beschäftigung zur Ausbilde. Salair u. Uebernahmungsk. Offerten erbeten an die Exped. d. Bl. unter Nr. 3629.2.1

General-Vertreter

für Karlsruhe

und Umgebung wird von gut fundirter badischer Veröhrungs- u. Betriebsanstalt engagirt. Grösstes feines Gintommen und gründliche Einbildung ins Geschäft zugesichert. 36.5.1

Herz mit Lebenslauf unter D. 2670 an G. S. Daube & Co., Karlsruhe i. B. 3636.1

Stellenlose,

flüssige und solide Herren finden an allen Orten hohen Verdienst, ev. festes Gehalt und Lebensstellung bei einer badischen Veröhrungs- u. Betriebsanstalt. Offerten unter B. 26670 an G. S. Daube & Co., Karlsruhe i. B. 3636.1

Stadtgarten-Theater.

Direktion: **Martin Klein.**
 Sonntag den 2. Juli 1899

!Novität! !Novität!

Die Mütter.

Montag den 3. Juli 1899:

Frühlingswende.

Herauf: **Die Lore.**
 Zum Schluss: **Abchiedssouper.**

Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.
 Vorverkauf 10—1 und 4—8 Uhr
 Gedelstrasse 41 am Marktplat. 3636.1

Alpenverein.

Montag, den 3. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Monats-Versammlung im Museumgarten, Vortrag: **Wanderungen in den cottiichen und ligurischen Alpen.** 3652.1